

Vorwort

Anfang und erste Blütezeit des Buchdrucks in Vorarlberg im 17. Jahrhundert sind untrennbar verbunden mit dem Namen Bartholomäus Schnell d. Ä., der aus Langenargen stammte und 1616 in der von Graf Kaspar von Hohenems gepachteten Druckerei mit der „Emser Chronik“ des gräflichen Schreibers Johann Georg Schleh aller Wahrscheinlichkeit nach das erste in Vorarlberg gedruckte Buch ins Werk setzte. Es wurde über die Jahrhunderte immer wieder als Meisterwerk gerühmt und gab Anlass zur eingehenden Behandlung durch Buchkunde und wissenschaftliche Landeskunde. Die Hohenemser Offizin - ihre Geschichte und ihre Erzeugnisse - kann in diesem Buch in einem bis vor kurzem nicht vorstellbaren Umfang dokumentiert werden. Ende der 1980er Jahre waren erst um die 50 Drucke aus der Frühzeit des Vorarlberger Buchdrucks bekannt.

Die Vorarlberger Landesbibliothek legt damit zugleich das Begleitbuch zur Ausstellung über die Anfänge des Buchdrucks in Vorarlberg im Jüdischen Museum Hohenems im Frühjahr 2005 vor, einer Ausstellung im Rahmen des Veranstaltungszyklus zur Feier des 100-jährigen Jubiläums der Landesbibliothek. Viele Drucke wurden noch nie öffentlich präsentiert, viele sind Unikate. Den Leihgebern ist für ihr Entgegenkommen daher herzlich zu danken. Begleitende Veranstaltungen sollen die alten Handwerkskünste Buchdruck und Buchbinden wieder nahebringen. Dem Team im Jüdischen Museum um Direktor Hanno Loewy gebührt ein herzlicher Dank für die hervorragende Zusammenarbeit.

Die erste Idee zu diesem Buch- und Ausstellungsprojekt stammt von Erik Weltsch. Dem ehrenden Andenken an den (ehrenamtlichen) Kollegen und Freund wollen wir dieses Buch widmen. Professor Erik Weltsch hat sich große Verdienste erworben um die Erforschung der Geschichte des Buchdrucks in Vorarlberg, um das Jüdische Museum in Hohenems und um das Land Vorarlberg. Leider ist es ihm nicht mehr vergönnt, die Verwirklichung seiner Idee, die er mit Leidenschaft verfolgte, mitzuerleben.

Allen, die bei der Erarbeitung von Buch und Ausstellung mitwirkten, möchte ich herzlich danken. Kollege Norbert Schnetzer hat als der für das Projekt Verantwortliche Beachtliches geleistet. Den intensiven und umfänglichen Recherchen in Archiven und Bibliotheken verdanken wir auch zahlreiche unverhoffte Funde. Seinem Einsatz gilt mein ganz besonderer Dank.

Harald Weigel